

Unterwegs in mystischem Gelände

Theater Das O-Team verquickt in den Wagenhallen Gegenwart und Zukunft. *Von Thomas Morawitzky*

Am Stuttgarter Nordbahnhof treffen Welten aufeinander. Hier finden sich die Wagenhallen, also Kunstverein, Utopie und Künstlerdorf; dort sieht man ein Zementwerk, da eine Baustelle des Großprojekts Stuttgart 21. Am Donnerstagabend tastet sich eine seltsame Prozession vorsichtig umherschweifend durch das Areal. Sie erlebt das disparate Terrain mit unreal verschleiertem Blick, in den Ohren ein Märchen aus posthumanen Zeiten.

Das O-Team, ein Theaterkollektiv, beheimatet in den Wagenhallen, hat seit 2005 eine Reihe von Projekten realisiert, die sich unmittelbar auf großstädtische, industriell geprägte Umgebungen bezogen. Nun wird das Areal des Stuttgarter Nordbahnhofs zum Hauptdarsteller in einem surreal verschobenen Drama, das die Zuschauer sich erwandern: geduldig, amüsiert, verwundert. Voran schreitet eine Priesterin in gelbem Regenmantel. Jeder hat sich eine Schutzbrille, groß und tief getönt, ins Gesicht gespannt, einen Hörer auf den Kopf gesetzt. Man überquert eine Brücke, geht durch Böschungen, über Treppen und Kieswege, steht vor Gärten, Containern – und hört die Stimme eines körperlosen Wesens aus ferner Zukunft.

Alexander Manuiloff hat den Text geschrieben, der die Wanderer im Kopfhörer begleitet. Die Stimme spricht von Verwunderung und Schrecken; Assoziationen, Szenarien, Erzählungen überschneiden und verdrängen einander. Identitäten werden aufgelöst, Tierwesen evoziert. Ergänzend gibt es Fakten aus der Gegenwart: „66 Prozent der weltweiten Schuhproduktion kommt aus China.“ – „Sechs Prozent der Amerikaner glauben an Einhörner.“ – „Jeden Tag werden 100 Elefanten getötet.“ Elektronische Klänge blitzen bedrohlich auf, als die bewegten Zuschauer Portale aus Kunststoffolie durchschreiten.

„Transit“ hat das O-Team diesen Audio-walk durch öffentlichen Raum genannt. Was der Teilnehmer hört, bestimmt, was er zu sehen meint: Es ist ein abenteuerliches, überraschendes Spiel, das den Nordbahnhof in ein mystisches Gelände verwandelt und bewusst Anleihen bei Andrei Tarkowskis Film „Stalker“ macht. Das Stück, also die Wanderung, endet traurig bei den letzten Menschen in der Einöde – und mit einem Vesper im Taut, dem „Temporary Aritsts Utopia Tool“, dem Ausstellungsort der Wagenhallen.

Vorstellungen am Samstag, 15. September sowie Donnerstag, 20., Freitag, 21, Samstag, 22. September, jeweils um 18 Uhr. Treffpunkt ist das S-Bahn Stände am Nordbahnhof. Anmeldung unter info@team-odradek.de

Die Besucher erwandern sich ein surreales Drama.